Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

dinges wellen das got
selber meht est als das
vor auch in dem vierdn
Capitel gemeldet est
ob wir doch gott dem
herrn Zimlich vmd
an sunnd mochtten er
preten zaichen vmd
kraft des leibs als da
sind vassten almusen
geben petten vnd gemm
kuchem gan mest fu
nemm kuchenpawem
Got lobem vnd erem
sem lob verkunden sem
gepot verpringen vnd
andre gute werch wu
rchem vnd das alles
daraumb vnd auf das
kunde das er vns gebe
das ewig leben Das
da est das klar erschauen
vnd die klar erkantniz
vnd auch die vollkome
messung oder lies send
heiligen gotchait Dar
ober wird hie geamnt
wirt das wir das zim
lich vnd gar wol mugn
tuen Dann das est
ain gute vernunfftige
vnd auch ain natur
liche ordnung so man
klum gut ordnet in ain
pessers vnd got hat auch
dy klainer gueter be
bestorffen durch der gro
ssern vnd pessern wil
lem Als laub vnnd
gras heu vnd stroh von
des viechs wegen vnd
das viech durch den me
nsthem willen wann
das viech est ein besser
gut Dann laub vnd gras
heu vnd stro vnd dasge
leichen in die menschn
sind ain pessers gut den
das viech Tu est das
ewig lebem ain vil besser
gut Dem da est vnser
vassten vnser almuesem
vnser gepett vnd allen
andre vnsere werch die
wir hie tuem mugem
vnd daraumb so mugem
wir allen vnsere werch
Zimlich vnd wol ordnen
in das ewig lebem vnd
mugen also vassten pete
almuesen geben Die ge
pot gotes halten vnnd
kurczlichn allen andere
vnsere werch wie die ge
nant sind die mugn wir
alle tuen Daraumbn
vnd auf das end der vns
got gib das ewig lebem
Aber wie sullen vlessig
klichen sehen vnnumber
vnd auf welches ende
wir des ewigen lebens